

A Young Lady's Illustrated Primer. OER als Utopie.

ORCA.nrw-Tagung 18.11.2024

A Young Lady's Illustrated Primer.

- Neal Stephenson (*1959)
- Erschienen 1995 (deutsch 1996)
- Science-Fiction / Steampunk
- Dystopisches Gesamtsetting
- Privilegierte Oberschichten mit exklusivem Bildungszugang
- Zentrale Figur ist das Mädchen Nell



KI-Generierte Illustration, GPT 3.5 Turbo

Hackworth überreicht Lord Finkle-McGraw die Fibel.

»Die illustrierte Fibel ist ein außerordentlich allgemein gehaltenes und leistungsstarkes System, dessen Fähigkeit zur Selbstkonfiguration weiter reicht als bei den meisten anderen. Vergessen Sie nicht, daß ein großer Teil seiner Aufgabe darin besteht, auf seine Umgebung zu reagieren. Wenn der Besitzer einen Füller nehmen und etwas auf eine leere Seite schreiben würde, dann würde diese Eingabe sozusagen zusammen mit allem anderen in einen großen Topf geworfen werden.«

(Neal Stephenson: Diamond Age, 127)

Nells erste Erfahrungen mit der Fibel.

»Das Buch sprach mit einer angenehmen Altstimme und dem Akzent der vornehmsten Vickys. Die Stimme klang wie die eines richtigen Menschen – aber keines, den Nell je kennengelernt hatte. Sie hob und senkte sich wie die träge Brandung an einem warmen Strand, und wenn Nell die Augen schloß, zog die Stimme sie auf

einen Ozean der Empfindungen hinaus.
„Es war einmal eine kleine Prinzessin namens Nell, die in einem großen dunklen Schloß auf einer Insel mitten im Meer gefangen war, zusammen mit einem kleinen Jungen namens Harv, ihrem Freund und Beschützer. Außerdem hatte sie vier ganz

besondere Freunde namens Dinosaurier, Ente, Peter Karnickel und Purpur. Prinzessin Nell und Harv konnten das Dunkle Schloß nicht verlassen, aber von Zeit zu Zeit kam ein Rabe sie besuchen..“

Nells erste Erfahrungen mit der Fibel.

„Was ist ein Rabe?“ sagte Nell. Die farbenfrohe Illustration zeigte die Insel aus der Luft. Die Insel rotierte nach unten, aus dem Bild heraus, das nun einen Blick zum Horizont des Meeres zeigte. Ein schwarzes Pünktchen war in der Mitte zu sehen. Das Bild zoomte auf das schwarze Pünktchen, das sich als Vogel entpuppte. Große

Buchstaben wurden darunter eingeblendet. „R A B E“, sagte das Buch. Und jetzt sprich mir nach.“ „Rabe.“

„Ausgezeichnet! Nell, du bist ein kluges Mädchen und kannst jetzt gut mit Worten umgehen. Kannst Du *Rabe* buchstabieren?“

(Neal Stephenson: Diamond Age, 127)



KI-generierte Illustration, GPT 3.5 Turbo

Nells erste Erfahrungen mit der Fibel.

Nell zögerte. Sie war nach dem Lob immer noch ganz rot im Gesicht. Nach ein paar Sekunden fing der erste Buchstabe an zu blinken. Nell drückte mit dem Finger drauf.

Der Buchstabe wuchs, bis er alle anderen Buchstaben und Bilder von der Seite gedrängt hatte. [...] Die kleine Geschichte ging weiter

und präsentierte eine Ernste Elfe, die Erbsen Erntete. Dann erschien das Bild des Raben mit den Buchstaben wieder. „Rabe. Kannst Du Rabe buchstabieren, Nell?“ eine Hand tauchte auf der Seite auf und zeigte auf den ersten Buchstaben. „R“, sagte Nell.

„Ausgezeichnet! Du bist ein kluges Mädchen, Nell, und Du kannst gut

buchstabieren“, sagte das Buch. „Was ist das für ein Buchstabe?“ Damit zeigte die Hand auf den zweiten. Den hatte Nell vergessen. Aber das Buch erzählte ihr eine Geschichte von einem Affen namens Albert. «

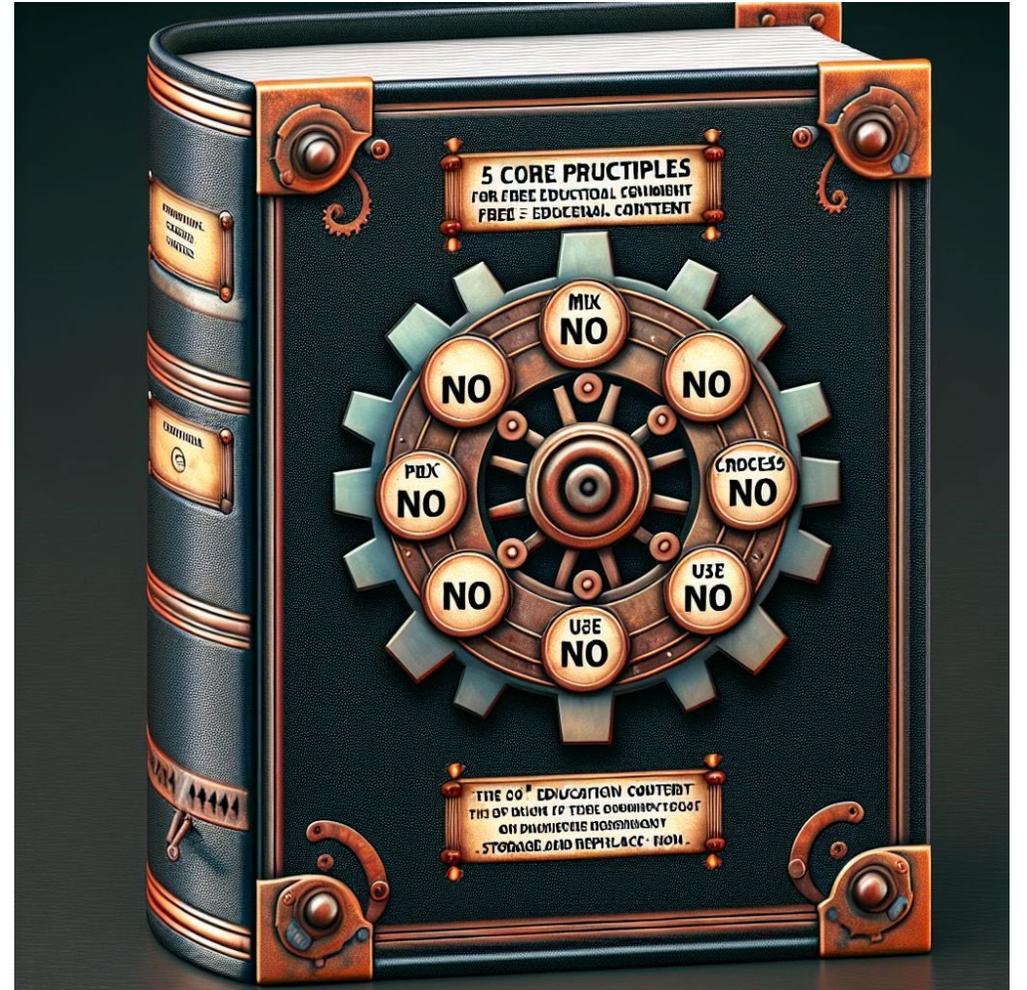
(Neal Stephenson: Diamond Age, 127)

Charakteristika der Fibel.

- Adaptiv (in Echtzeit und im Lernmodell)
- Multimedial
- Interaktiv
- Allgemeinbildend / enzyklopädisch
- Fachspezifisch
- „generative“ Inhalte

Die Fibel ist kein OER.

- Verbreiten: Nein
- Vermischen: Nein
- Verarbeiten: Nein
- Verwenden: Nein
- Verwahren und Vervielfältigen: Nein



KI-Generierte Illustration, GPT 3.5 Turbo

Literatur.

Neil Gerlach, Sheryl N. Hamilton: Introduction: A History of Social Science Fiction. In: Science Fiction Studies, 30(2) 2003, S.161-173.

Tim Glaser, Rolf F. Nohr (Hg.): Pocket Protector. Der Nerd als mediale Diskursfigur. Münster 2023 (Medien'welten. Braunschweiger Schriften zur Medienkultur, 31).

Robert W. Guyker Jr.: Trickster(s) of Neal Stephenson's The Diamond Age. In: Marvels & Tales, 32(1) 2018, S.93-113.

Lucian Hölscher: Die Entdeckung der Zukunft. Frankfurt/M. 1999.

Kasper Maase: Grenzenloses Vergnügen. Der Aufstieg der Massenkultur 1850-1970. 3. Aufl. Frankfurt/M. 2001.

Eileen McGinnis: Remediated Readers: Gender and Literacy in Neal Stephenson's The Diamond Age. In: Science Fiction Studies, 40(3) 2013, S.480-495.

Literatur.

Jost Schneider: Sozialgeschichte des Lesens: Zur historischen Entwicklung und sozialen Differenzierung der literarischen Kommunikation in Deutschland. Berlin, New York 2004.

Neal Stephenson: The Diamond Age. New York 1995, deutsch: Diamond Age. Die Grenzwelt. München 1996.

Lisa Swanstrom: Science Fiction and the Digital Humanities Author(s). In: Science Fiction Studies, 45 (3) 2018, S.642-645.

Detlef Urhahne, Markus Dresel, Frank Fischer. Psychologie für den Lehrberuf. Berlin, Heidelberg 2019.

Lizenz.

Die Präsentationsfolien sind lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/), ORCA.nrw 11/2024. Anders lizenzierte Logos und Bilder sind von der Lizenzierung ausgeschlossen.

